

laufende Jahr von der Festsetzung eines bestimmten Tages als Volkstrauertag für das Gebiet des Freistaates Sachsen Abstand genommen, da eine einheitliche gesetzliche Regelung dieser Angelegenheit für das gesamte Reichsgebiet auch jetzt noch nicht getroffen ist.

Von der Leipziger Wander-Ausstellung. Wie die Pressestelle der Landwirtschaftskammer mitteilt, sind für die Tage der Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Leipzig vom 7. bis 10. Juni eine Reihe von Sonderzügen nach und von Leipzig mit 33 1/2 % Ermäßigung geplant. Anmeldungen hierzu sind bis 1. April an die Landwirtschaftskammer, Dresden-A., Sidonienstr. 14, zu richten. Auch die Eintrittspreise für die Ausstellung selbst betragen in diesen Tagen vom 7. bis 10. Juni im Vorverkauf nur 1,75 RM. Der Anmeldebefehl für die Besichtigung der großen Gruppen der Feld- und Wirtschaftserzeugnisse auf der Leipziger Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft ist auf den 15. Februar festgesetzt. Hierunter fallen auch die landwirtschaftlichen Nebengewerbe, die landwirtschaftlichen Hilfsmittel, Lehrmittel und Literatur, ferner die wissenschaftlichen Darstellungen aus dem Gebiete der Landwirtschaft einschließlich Vereins-, Genossenschafts-, Versicherungs-, Verlags- und Unterrichtsweesen. Bedingungen werden abgegeben und Anmeldungen entgegengenommen von der Hauptstelle der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Berlin SW., Dessauerstraße 14.

(Wiedereröffnung des Oswald Friedrich-Heims in Bad Elster.) Wie die Pressestelle der Landwirtschaftskammer mitteilt, ist das Landfrauenholungsheim der Landwirtschaftskammer für den Freistaat Sachsen, das Oswald-Friedrich-Heim in Bad Elster, am 6. Februar wieder für Frauen, Witwen von Kammerbeitragspflichtigen, Angestellte und Beamte landwirtschaftlicher Körperschaften, weibliche Angestellte landwirtschaftlicher Betriebe und Mitglieder landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine geöffnet. Soweit Platz vorhanden ist, können auch Männer aus den vorgenannten Kreisen Aufnahme finden. Der Tagespreis beträgt 2,50 RM mit Zimmerzuschlägen von 0,40 bis 1,50 RM. Halbe oder Vollfreistellen sind bei den Wohlfahrtsämtern oder bei der Landwirtschaftskammer, Dresden-A., Sidonienstraße 14, zu beantragen.

Beschmutzen der Sitzplätze auf der Eisenbahn. Von Reisenden wird oft über Beschmutzung der Sitzplätze in den Eisenbahnwagen durch das Auflegen der Füße auf die Bänke seitens rücksichtsloser Passagiere geklagt. Es wird daher besonders darauf hingewiesen, daß das Auflegen der Füße auf die Sitzplätze ohne Unterlagen (von Zeitungen, Decken und dergl.) unterjagt ist. Die Schaffner sind angewiesen, gegen derartige Verstöße einzuschreiten. Bei festgestellten Beschmutzungen der Sitzplätze wird eine Reinigungsgebühr erhoben.

Der Vorstand des Deutschen Städtetages hat in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, zur Förderung der Publizität in kommunalen Fragen in kurzen regelmäßigen Zwischenräumen (zunächst vierteljährlich) ausführliches statistisches Material zu veröffentlichen, das der Öffentlichkeit ein selbständiges Urteil über die Finanzgebarung der Städte ermöglichen soll. Es ist beabsichtigt, in diesen Veröffentlichungen eingehende Nachweise über den jeweiligen Stand der kurzfristigen und langfristigen Verschuldung zu geben. Dabei sollen auch Angaben über die Verwendung der Anleiheemittel gemacht werden, insbesondere darüber, welche Beträge endgültig verausgabt sind bzw. in welchem Umfang noch Reserven aus den Anleihen zur Verfügung stehen. Darüber hinaus hat der Vorstand des Deutschen Städtetages beschlossen, gleichfalls in kürzeren Zeitabschnitten eine Statistik über die Entwicklung der Steuereinnahmen der Städte anzustellen. Die Ergebnisse dieser Erhebungen sollen in einer statistischen Beilage des „Städtetags“ (der Mitteilungen des Deutschen Städtetages) veröffentlicht werden. Erstmals wird über das erste Vierteljahr 1928 berichtet werden.

(Aus dem Manuskript des Großfilms „Das deutsche Lied“.) Das Lied als Wegbegleiter und Wegbereiter ist uns im Leben eine derart selbstverständliche Erscheinung geworden, daß wir erst dann seinen unermesslichen Wert begreifen lernen, wenn es uns durch äußere Umstände und Einflüsse einmal auf kurze Zeit entfremdet wird. Das Lied ist uns Wiegenlied und Erzieher, ist uns Tröster und Freundwecker, ist uns Saatgut für alles Schöne und ein Erbe köstlichster Art, das wir halten und verwalten sollen, neuer Jugend zum Erquickenden und kommenden Alter zur Erinnerung. Diesen Gedankengängen hat sich das Manuskript des in Arbeit befindlichen kulturellen Großfilms „Das deutsche Lied“ ganz besonders angepaßt. In seinem mittleren Teile birgt der Film „Das Lebenslied“, aufgebaut auf einen reichen Strauß köstlichster Volkslieder, die Werdegang des einzelnen von der Jugend bis ins späte Alter an guten und schweren Tagen zu begleiten. Wir wachsen alle noch einmal heran, sehen Jugend und Mutterglück, Schulzeit und Wanderjahre, Schaffenszeit und glückliches Schaffen, Alter und wieder blühende Jugend. Längst verklungene und vergessene Weisen wollen Erinnerungen wieder erwecken, wollen die Liebe zum deutschen Lied fördern und erhalten, auf daß es auch da Wurzel schlage, wo noch vereinzelt ein Einsamer ohne Sang und Klang seine Straße zieht. Solcherart wird der Inhalt dieses Films, der kurz nach dem Wiener Bundesfest des Deutschen Sängerbundes im Frühherbst d. J. zu laufen beginnt, zweifellos seine weitverbreitete Gemeinde finden.

Großröhrsdorf. (Einbruch.) Seit Jahresfrist ist im Feldschlösschen Restaurant mehrfach eingebrochen und verschiedene Sachen entwendet worden. Mit welcher Verwegenheit der Dieb gearbeitet, geht daraus hervor, daß er sich auch Eingang ins Haus durch ein Dachfenster verschafft hat. Bei dem jüngsten Einbrüche wurde er gesehen und angehalten. Bei seiner Verhaftung hat er sich den falschen

Namen Walter Schöne, Karlsplatz, beigelegt. Den Ermittlungen der Gendarmerie ist es gelungen, in dem Dieb den 16jährigen Arbeiter A. zu ermitteln.

Ottendorf-Okrilla. (Ein Wasserwerk in Ottendorf.) Das in der Industriegemeinde nach den Plänen des Ingenieurs Weber (Wauzen) neu errichtete Wasserwerk wurde mit einer schlichten Feier eingeweiht. Bürgermeister Richter übernahm das Werk mit einer eindrucksvollen Wehrede. Das Werk liefert einwandfreies Trinkwasser, hat eine 16 km lange Rohrleitung und hat gegen 420 000 RM Kosten verursacht.

Dresden. (Spielplanänderung im Opernhaus.) Am Donnerstag, den 9. Februar beginnt der Mozart-Byllus wegen Erkrankung von Frau Eugenie Burkhart nicht mit „Idomeneus“, sondern mit der „Hochzeit des Figaro“. Am Freitag B. Anfang 7 Uhr.

Dresden. (Juni in Dresden.) Bekanntlich ist das Jahr 1928 für Dresden und seine Fremdenwerbung von besonderer Bedeutung. Abgesehen von der Jahrhundertfeier der Technischen Hochschule, aus deren Anlaß die diesjährige Jahresfeier ihre Ausstellung „Die Technische Stadt“ veranstaltet, steht die Sächsische Staatsoper im Zeichen eines bedeutsamen Jubiläums. Vor 50 Jahren wurde der jetzige Semper-Bau der Öffentlichkeit übergeben. Auch der Sächsische Kunstverein blickt in diesem Jahre auf sein 100 jähriges Bestehen zurück und wird aus diesem Anlaß eine Reihe von wichtigen Ausstellungen zu bieten haben. Auf Anregung des Dresdner Verkehrsvereins haben die maßgebenden Kreise eine großzügige und einheitliche Fremdenverkehrswerbung aus Anlaß dieses Jubiläumjahres vereinbart. „Juni in Dresden“ heißt das Schlagwort, das in Schrift und Plakat die reisenden Fremden in Deutschland auf den Monat der „Kunst und Technik“ in Dresden aufmerksam machen soll. Die Staatstheater selbst planen für diesen Juni, in den auch die Jahrhundertfeier der Technischen Hochschule fällt, einen eigenen Festspielmonat mit besonders ausgewähltem Programm, über das Näheres in Kürze bekanntgegeben werden soll.

Dresden. (Lehrgang für evangelische Volksbildung.) Im Kirchlichen Bundeshaus in Krummehennersdorf wird vom 4. bis 6. Juni ein kurzer Lehrgang stattfinden, den der Volksbildungsausschuß beim Evangelischen Landespresserverbande veranstaltet. Vorgesehen sind zwei Tage für die evangelische Volksbüchereiarbeit, die übrige Zeit soll der Einführung in das Laienspiel dienen mit praktischer Anleitung.

Dresden. (Landeskonzert und Verwaltungsreform.) Der Verband Sächsischer Industrieller, Ortsgruppe Dresden, veranstaltet am Mittwoch, dem 15. Februar, abends 8 Uhr, im Saale der Produktenbörse zu Dresden, Lüttichaustraße 34, einen Vortragsabend, bei welchem Staatsminister Dr. Apeit über „Landeskonzert und Verwaltungsreform“ sprechen wird.

Ebersbach i. Sa. (Ein Eisenbahnanschlag.) Amtlich wird gemeldet: Auf ungefähr zehn Meter vor dem Einfahrtsignal in Ebersbach i. Sa., Richtung von Neugersdorf, wurden am Donnerstag früh um 7 Uhr zwei Gleisverbindungsstrecken mit sämtlichen vier Schrauben und Muttern gelöst vorgefunden. Die Reichsbahndirektion Dresden hat eine Belohnung bis zu 300 Mark ausgesetzt für denjenigen, der den oder die Täter namhaft macht, daß ihre gerichtliche Verurteilung vorgenommen werden kann. Die Verteilung behält sich die Reichsbahndirektion vor.

Neustadt. (Verdrigung von Selbstmördern.) In der letzten Kirchgemeindevertreterversammlung fand eine längere Aussprache über die Verdrigung von Selbstmördern statt. Bis jetzt war es üblich gewesen, bei Selbstmördern zur Trauerfeier nicht die Parentationshalle zu benutzen. Man faßte einen Beschluß, der dahin geht: Wenn beim Pfarramt offenkundig oder durch ärztliches Zeugnis ausdrücklich festgestellt ist, daß der Selbstmörder seine Tat im Zustand geistiger Unzurechnungsfähigkeit begangen hat, sollen bei kirchlichen Verdrigungen Glöckengeläut und in der Parentationshalle Begräbnisrede und Gesang zulässig sein.

Hochkirch. (In einen Spielmannszug gehen.) Hier fuhr ein Motorradfahrer in einen Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr hinein. Dabei wurden zwei der Feuerwehrleute schwer verletzt. Auch der Fahrer, der keinen Führerschein besaß, und der Beifahrer wurden verletzt.

Blauen. (Kampf mit Rohlungen.) Auf dem Rittergute Reinsdorf wurden der Rittergutspächter Münch und sein 30 Jahre alter Sohn mehrmals von einem Manne schwer bedroht. Als die Bedrohungen dann den Hund auf den Angreifer gehebt und seinen Namen ermittelten hatten, kam dieser mit zwei Männern zurück. Alle drei hatten mit Ägeln verfehene Zannlaten und Knüppel bei sich, während die Angegriffenen sich mit Heugabeln wehrten. Einer der Angreifer schleuberte dem Rittergutspächter einen starken Knüppel an den Kopf, wodurch Münch eine schwere Gehirnerschütterung und Kopfverletzungen erlitt. Die Angreifer flohen dann, doch wurde einer unschädlich gemacht.

Leipzig. (Die Deutsche Demokratische Partei Leipzigs hat als Spitzenkandidaten) für die kommenden Reichstagswahlen den Reichstagsabgeordneten Gustav Schneider, Bundesvorsitzender des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, aufgestellt. Der bisherige Vertreter der Leipziger Demokraten, Professor Goetz, tritt vom politischen Leben zurück.

Sedes Creignis

In der Familie, wie Verlobungen, Vermählungen, Geburten, Todesfälle bringt man zur Kenntnis seiner Verwandten und Bekannten durch eine Anzeige in dem beliebtesten und in Stadt und Land weitverbreiteten Familien-Blatt, dem

Pulsniher Tageblatt

Landesverein Sachsen im Reichsbund des Textil-Einzelhandels

Dresden, 6. Februar. Der Landesverein Sachsen im Reichsbund des Textil-Einzelhandels hielt dieser Tage unter Vorsitz des Landesgerichtsrats G. Heinrich, Dresden, eine gemeinsame Sitzung des Vorstandes, der Vorsitzenden der Ortsgruppen und der Vertrauensmänner im Palasthotel „Weber“ ab, die sehr gut besucht war. Der Vorsitzende gedachte bei der Begrüßung in warmen, herzlichen Worten des am 10. Januar verstorbenen Vorstandesmitgliedes, Landesgerichtsrats Rich. Max Heger, Dresden, dessen ganze Arbeit und Mühe gerade dem Reichsbund des Textil-Einzelhandels und insbesondere dem Landesverein Sachsen gewidmet war.

Der geschäftsführende Vorsitzende des Landesverbandes Sachsen, Professor Dr. Kastrer, Dresden, sprach über das Thema: „Mißblick und Ausblick“. Er betonte vor allem den großen Wert der Arbeit des Ausschusses für wirtschaftliche Verwaltung im Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit auf dem Gebiet der Rationalisierung des Warenhandels. Der Ausschuß behandelte das Problem nach den Fragen: Kosten und Ausschlag im Warenhandel, die Nutzung der menschlichen Kräfte im Handel, die Kapitalausnutzung und die Einflüsse der Konjunkturschwankungen auf den Warenhandel. Zu den einzelnen Fragen ist kurz zu bemerken: Der Einzelhandel hängt von der Preisbewegung seiner Lieferanten ab, auf die er keinen Einfluß hat. Eine große Rolle spielen hier auch die Lieferungsbedingungen. Bei der Frage der Ausnutzung der menschlichen Kräfte im Handel sei vor allem die rationelle Kundenbedienung von außerordentlicher Wichtigkeit. Wir leben gegenwärtig in einer „erborgten“ und einer „Mengen“-Konjunktur. Der an sich vergrößerte Umsatz präge sich nicht in den Preisen und ebenso nicht in den Einnahmen aus. Auch die Kapitalbildung des Einzelhandels habe sich durch diese Konjunktur keinesfalls verbessert. Der Einzelhandel dürfe jetzt nicht die Hände in den Schoß legen. Die Konflikte in den eigenen Reihen seien auszuhalten, um mit geschlossener Front den Kampf führen zu können für die Gewinnung des Kunden, um ihm zu zeigen, daß der Einzelhandel vom größten bis zum kleinsten der für ihn gegebene Vorkörper sei. Rationelle und harmonische Verwaltung im Innern sei nötig. Jede Erhöhung der Steuern hemme naturgemäß die wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeit. Die Fragen von Kosten und Ausschlag im Warenhandel seien Lebensfragen des Einzelhandels, Kernfragen der Wirtschaft. Eingehende Zusammenfassung sei nötig, um die Aufgaben der Gegenwart zu erfüllen.

Im Anschluß an den Vortrag berichtete Dr. Stechhan über die Maßnahmen des Landesvereins Sachsen und der Sächsischen Einzelhandelsgemeinschaft gegen die in letzter Zeit mehrfach auftretenden Großhändler. Professor Dr. Kastrer berichtete über die geplante Änderung der Gewerbeordnung, der alsbald eingekommen wurde. Eingehend erörtert wurde die Frage der Berechnung der Verpackungspreise seitens der Fabrikanten. Ferner besprach man die statistischen Erhebungen des Reichsbundes des Textil-Einzelhandels, die Frage der Rabatte an Schneiderinnen. Ueber die neuen Bestimmungen bezüglich der Bewertung des Warenlagers berichtete Dr. Stechhan.

Die sächsische Gesandtschaft in München.

Die Neubestellung des Gesandtenpostens ist jetzt erfolgt, nachdem die beteiligten süddeutschen Regierungen ihr Einverständnis mit der beabsichtigten Bestetzung erklärt haben. Das Gesamtministerium hat beschlossen, den bisherigen Legationsrat erster Klasse im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Dr. Erich Gottschald, zum sächsischen Gesandten bei den süddeutschen Regierungen mit dem Sitz in München zu ernennen.

Aus Anlaß der Ernennung des neuen sächsischen Gesandten in München hatte ein sächsisches Blatt auf den sächsischen Vorschlag verwiesen, der empfiehlt, die Münchener Gesandtschaft auf die Dauer nicht aufrechtzuerhalten. Dazu bemerkt die Sächsische Staatszeitung, daß Herr Schied selber zugebe, daß die sächsische Vertretung bei den süddeutschen Staaten nicht zu unterschätzende Vorteile bringe, zumal in einer Zeit, in der die Neugliederung des Reiches und eine gesamte deutsche Verwaltungsreform im Vordergrund des Interesses stehe. Wie stark diese Interessen in anderen Staaten sind, zeige am besten Preußen; denn Preußen hat erst in allerletzter Zeit seine Münchener Gesandtschaft umorganisiert und erweitert.

Ministerpräsident Braun hat es sogar für zweckdienlich gehalten, bei der Eröffnung dieser Gesandtschaft selber anwesend zu sein und dabei darauf hinzuweisen, daß er persönlich zwar Unitarier sei, daß er aber, solange die Länder im Reich nicht aufgefunden seien, die Aufrechterhaltung der Gesandtschaft für unbedingt notwendig halte. Diese Auffassung vertritt auch die sächsische Regierung.

Neuwahlen bereits im Mai?

Grund: Scheitern der Schulgesetzverhandlungen. In den letzten Tagen haben zwischen den maßgebenden Führern der Regierungsparteien die ersten unverbindlichen Besprechungen über die Frage der Neuwahlen stattgefunden. Der Entschluß zu den Besprechungen ist in dem Scheitern der Kompromißverhandlungen der Rabinetsmitglieder über die Simultanschule zu sehen.

Nach einer stillen Vereinbarung im Kabinett und zwischen den Regierungsparteien wird die zweite Lesung des Reichsschulgesetzes im Bildungsausschuß des Reichstages, auch wenn der Ausschuß schon in der nächsten Woche wieder zusammenberufen werden sollte, in den entscheidenden Fragen nicht vor Mitte April wieder aufgenommen werden. Für den Fall, daß dann die Verhandlungen endgültig scheitern sollten und eine Koalitionstrifft entsteht, hat man sich in unverbindlicher Weise über die Möglichkeit von Neuwahlen ausgesprochen. Dabei sind sehr weit auseinandergehende Auffassungen aufgetreten. Schließlich würde aber, wenn es Mitte April zu einer Krisis der Koalition kommen sollte, die Entscheidung über die Auflösung des Reichstages vom Reichspräsidenten abhängen.

Großer Empfang für den König von Afghanistan.

Berlin. Die deutsche Regierung ist jetzt offiziell davon unterrichtet worden, daß der König von Afghanistan vom 21. Februar bis zum 5. März in Deutschland sich aufhalten will und daß er am 5. Februar in Berlin eintrifft. Da sich die Regierung entschlossen hat, das Prinz-Albrecht-Palais in der Wilhelmstraße als Wohnung für den König von Afghanistan einzurichten, hat man mit der Ausarbeitung eines besonderen Zeremoniells begonnen.

Die deutsche Regierung ist der Ansicht, daß der Besuch eines Souveräns in der Reichshauptstadt aus naheliegenden politischen und wirtschaftlichen Gründen mit besonderen

augeren von Af-ordentl in Den-politisch-industri

gierung teladma-der Gü-nahmen für das Be-politisch-höpfung them-ausma-partei-gefellt-gefellt-tragseta-Schließ-Silfsma-Auftom

Kie-gelischen öffentlic-elterndu- daß die die Esh-natio-eine ei-Schlesw-vordring die Sch-mäßig forderde Verabfid

Pr-schauten-zieller C-Präsidu-dierte M-Diziplin-Kongress-wendende-tionalsh

Das r-ruf-Kon-die in d-über de-Krafen daß die-steigerte-handlung-regierun-Ausnah-und de- daß dies-dem die-gramm-gung g-els m-Erpories-egung r-Aus- in Mos

Eng-son-sekretärs-Unterfed-hin eine-zeugt ff-barer-redmet-schwäche-wehrmit-bedeut

Chines-son-Gottesdi-Lage in-Mission-sammeln-wurden-fangene-um ein-zu forde-Befreim-As-diten di-starb, w-Deutsche

Was-die im v-dem Ein-Senator-stell w-ische Ein-Deutsche-wendung-In